

A black and white portrait of the tenor Fritz Wunderlich, looking slightly to the right of the camera with a gentle expression. He has dark hair styled back and is wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt and a dark tie. The background is softly blurred, showing what appears to be a stage setting with architectural elements.

**Profil**

Edition  
Günter  
Hänssler

# **FRITZ WUNDERLICH**

**THE LEGEND**

**ARIAS, OPERA & OPERETTA SCENES AND SONGS**

# Fritz Wunderlich

## FRITZ WUNDERLICH – DIE LEGENDE

Der 17. September 1966 ist ein schwarzer Tag in der Geschichte der deutschen Gesangkunst: An diesem Tag stirbt in Heidelberg der Sänger Fritz Wunderlich, nachdem er sich bei einem Treppensturz in seinem Landhaus schwere Verletzungen zugezogen hatte. Betroffenheit in der Musikwelt und ganz besonders unter seinen zahlreichen Freunden und Anhängern bricht aus, als die Nachricht durch die Presse, Funk und Fernsehen geht. Eine Woche vor seinem 36. Geburtstag stirbt Wunderlich viel zu früh und zu einem Zeitpunkt als es um eine repräsentative Anzahl lyrischer Tenorstimmen deutscher Provenienz ohne schlecht bestellt ist. Zum Zeitpunkt seines Todes ist Wunderlich gerade auf dem Weg nach »ganz oben«. Der

Mann, dem die Musikforscher Karl J. Kutsch und Leo Riemens eine der »schönsten Tenorstimmen, die uns das 20. Jahrhundert geschenkt hat« bescheinigen, steht in den 60er Jahren mit seiner Kunst auf einsamer Höhe. Eine ganze Generation von Sängern, deren Karriere in den 30er und 40er Jahren begonnen hatte ist auf dem Rückzug in den künstlerischen Ruhestand, und selbst das einstige Lieblingskind der ersten deutschen Nachkriegsgeneration, Rudolf Schock, hat den Höhepunkt seiner Karriere bereits überschritten. Wo früher Namen wie Walther Ludwig, Julius Patzak oder eben Rudolf Schock das lyrische Tenorfach und formvollendeten Mozartgesang repräsentierten, stand Mitte der 60er Jahre nur ein Name in Deutschland: Fritz Wunderlich.

## Fritz Wunderlich

Der Sänger wird am 26. September 1930 in Kusel in der Pfalz geboren. Der Vater stirbt früh, der Weg zum Sängerberuf ist schwierig. Das Geld für sein Studium spielt er sich in Tanzkapellen zusammen. Seine musikalische Ausbildung erhält er seit Anfang der 50er Jahre an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau. Gleich nach seinem Examen – er singt den Tamino in Mozarts »Zauberflöte« – erhält er ein Engagement an das Württembergische Staatstheater in Stuttgart. Die Anfänge sind klein und bescheiden. Der Südwestfunk beschäftigt ihn und produziert mit ihm unterhaltsame Lieder und Operettenszenen, die der spielreudige und vor Temperament scheinbar explodierende junge Sänger mit seiner strahlenden aber noch for-mungsbedürftigen Stimme veredelt.

Der behutsame Umgang mit seinem »Instrument« zahlt sich aus. Bald kommen Anfragen aus München, Stuttgart und Salzburg. Schon 1958 feiert man ihn dort als den idealen Mozartsänger der jungen Generation. Der Sprung zur Weltkarriere scheint vorgezeichnet. 1960 singt Wunderlich in der Urauf-führung von Carl Orrfs »Oedipus der Tyrann« die Partie des Tiresias. Gast-spiele führen ihn nach Holland, die Schweiz, nach London und nach Edin-burgh. Seine zahlreichen Schallplat-teneinspielungen, die in jenen Jahren entstehen werden weltweit veröffent-licht und lassen ein Debüt an der New Yorker Metropolitan Oper in greifbare Nähe rücken. Es sollte nicht mehr dazu kommen ...

Über das, was aus Fritz Wunderlich einmal hätte werden können, speku-

# Fritz Wunderlich

liert – wohl nicht ganz zu unrecht – der renommierte Musikrezensent Jürgen Kesting: »Wunderlichs Tenor wäre eine Stimme für den Herzog von Mantua gewesen, weil sie mühelos in die höchsten Lagen aufsteigen konnte und einen wundervollen Kern von Silber besaß; für Alfredo, auf längere Sicht auch für Riccardo und Don Carlo, für Max und Florestan, Lohengrin und Parsifal ...«

Die vorliegende CD widmet sich dem jungen Fritz Wunderlich mit den frühesten Aufnahmen, die durch die Schallplatte dokumentiert sind. Wir hören einen jungen, 25-jährigen Sänger, der sich anschickt sein Publikum und die Opernhäuser der Welt zu erobern. Seine Stimme strahlt wie ein feuriger Edelstein und ist ein eindrucksvoller Beleg für die großen Erwartun-

gen, die man schon damals in seine Persönlichkeit setzte. Nur zehn Jahre später war alles vorüber. Von den tragischen Folgen des Treppensturzes am 17. September 1966 hat sich die deutsche Opernszene bis heute nicht erholt.

*Jens-Uwe Völmecke*

# Fritz Wunderlich

## FRITZ WUNDERLICH – THE LEGEND

September 17, 1966 is a black day in the history of German singing, for that is when the tenor Fritz Wunderlich died in Heidelberg from head injuries after falling down the stairs of a friend's country residence – just one week before his thirty-sixth birthday. Consternation broke out in the musical world and more especially among his numerous friends and admirers when the news hit the press, radio and television, for it was a time when German lyrical tenors were at a premium. Wunderlich had been taken from the world just as he was on his way to the very top. Acclaimed by the musicologists Karl J. Kutsch and Leo Riemens as possessing one of the »most beautiful tenor voices that the twentieth century has given us«, Wunderlich stood

almost alone in the 1960s; a whole generation of German singers who had begun their careers in the 1930s and 1940s was nearing retirement, and even Rudolf Schock, the darling of the postwar generation in Germany, was past his prime. Whereas names like Walther Ludwig, Julius Patzak and Rudolf Schock had so far set the standard in lyrical tenor roles and formally perfect Mozart singing, there was only one name in Germany in the mid-1960s: Fritz Wunderlich.

Wunderlich was born in Kusel in the Palatinate on September 26, 1930. His father committed suicide when the boy was only five, making the way to a singing career a difficult one. Earning the money for his studies by playing in dance bands, Wunderlich entered the Freiburg College of Music in 1950. He

## Fritz Wunderlich

sang the role of Tamino in Mozart's *Magic Flute* in a student production and was engaged by the Württemberg State Opera in Stuttgart immediately after taking his final examination. His beginnings were modest. The Südwestfunk broadcasting corporation engaged him to record entertaining songs and operetta scenes, which the explosively enthusiastic young singer ennobled with a voice that was stunning but still in need of cultivation.

Treating his »instrument« with care paid dividends. Invitations soon came from Munich, Stuttgart and Salzburg. By 1958 he was being celebrated as the ideal Mozart singer of the younger generation. Wunderlich seemed predestined for an international career. In 1960 he sang the part of Tiresias at the premiere of Carl Orff's *Oedipus der*

*Tyrann*. Guest performances followed in Holland, Switzerland, London and Edinburgh. Numerous LP recordings released worldwide in those years made it fairly clear that his debut at the Metropolitan Opera was in the offing. Then fate stepped in ...

The renowned music critic and author Jürgen Kesting has speculated as follows on what Fritz Wunderlich might have become: »Wunderlich's tenor would have been a voice for the Duke of Mantua, because it could reach the highest registers with such ease and had a wonderful core of silver; for AlfreDO and, in the long term, for Riccardo and Don Carlo, for Max and Florestan, Lohengrin and Parsifal ... «

The present CD is dedicated to the young Fritz Wunderlich's earliest com-

# Fritz Wunderlich

---

mercial recordings. We hear a young, twenty-five-year-old singer who is getting ready to win the hearts of his audience and conquer the opera houses of the world. His voice scintillates like a fiery precious stone and is an impressive document of the high expectations the music world had of him even then. Everything was over only ten years later. The German opera world has still not recovered from the tragic consequences of his accident on the stairs on September 17, 1966.

*Jens-Uwe Völmecke*

*Translation: J & M Berridge*

**Aufnahmen/Recordings:**  
Originalaufnahmen 1955/1956

**Aufnahmeorte:**  
Stuttgart und Berlin  
(Festsaal Hotel Esplanade)  
Erstveröffentlichung Europäischer  
Phonoclub/Opera

**Einführungstext/  
Programme Notes:**  
Dr. Jens Uwe Völmecke

**Übersetzung/Translation:**  
J & M Berridge

**Coverphoto:**  
AKG, Berlin

**Graphic Arts:**  
info@fauseweh-online.de



© + © 2007 by  
Profil Medien GmbH  
D – 73765 Neuhausen  
Profil.Medien@arcor.de  
www.haensslerprofil.de

**PH07024**



## FRITZ WUNDERLICH

## THE LEGEND

## ARIAS, OPERA &amp; OPERETTA SCENES AND SONGS

Profil

Edition  
Günter  
Hänssler

## CAVALLERIA RUSTICANA (Pietro Mascagni)

1. Vorspiel und Siciliana: 4:26  
O Lola rosengleich blüh'n deine Wangen
2. Szene Santuzza/Turiddu/Lola: Du hier,  
Santuzza – O süße Lilie – Du hast's gewollt 7:57  
*Mit Marlies Siemeling und Ingeborg Wenglor*

3. Trinklied des Turiddu:  
Ihr Freunde, kommt und trinkt 1:37
4. Turiddu Abschied von der Mutter:  
Mutter, der Rote war allzu feurig 2:33

## LA BOHÈME (Giacomo Puccini)

5. Arie des Rodolfo: 4:44  
Wie eiskalt ist dies Händchen
6. Szene Marcel/Rodolfo/Mimi: 5:18  
Marcel, du bist du – Kokett ist dieses Mädchen  
*Mit Herbert Brauer und Trude Eipperle*
7. Duett Marcel/Rodolfo: In einem Wagen? 4:54  
*Mit Herbert Brauer*

8. Finale: Mimis Tod 5:19  
*Mit Trude Eipperle und Peter Roth-Erang*

## DIE FLEDERMAUS (Johann Strauß)

9. Szene Rosalinde/Adele/Eisenstein 3:30  
So muß allein ich bleiben  
*Mit Henriette Robert und Lore Paul*
10. Szene Alfred/Rosalinde 3:06  
Trinke Liebchen, trinke schnell ...  
Glücklich ist, wer vergisst  
*Mit Henriette Robert*
11. Finale, 2. Akt · Im Feuerstrom der Reben ... 5:06  
Brüderlein und Schwesterlein  
*Mit Henriette Robert, Lore Paul,  
Bruno Samland und Anni Kretschmar*

## MASKE IN BLAU (Fred Raymond/Günther Schwenn)

12. Lied des Armando Cellini: 2:21  
Schau einer schönen Frau nie zu tief in die Augen
13. In dir hab' ich mein Glück gefunden 1:59  
*Mit Ursula Schirmacher*
14. Lied des Armando Cellini: Maske in Blau 1:45
15. Auftrettslied des Harry: 3:02  
Wie tanzen dort die Paare  
Aus der Operette »Extrablätter«  
*(Nico Dostal/Gustav Quedenfeldt)*
16. Arrividerci, bella Italia 3:12  
aus der Operette »Signorina«  
*(Robert Stolz/Robert Gilbert, Peer Schwenzen)*
17. Einmal hat mir zur Frühlingszeit das  
Glück gelacht 5:08  
aus der Operette »Prinzessin Ti-Ti-Pa«  
*(Robert Stolz/Gustav Beer, F. Lunzer)*

Gesamtspielzeit/Total time 66:07

Titel 1-8: *Mit Orchester der Deutschen Oper, Berlin (1-4),  
Orchester der Städtischen Oper, Berlin (5-8),  
Ltg.: Richard Krauß · Arndt-Chor (Titel 3)*  
Titel 9-11: *Orchester, Ltg.: Hans Müller-Kray*  
Titel 12-14: *Das große Film-Funk und Bühnenorchester,  
Ltg.: Gerhard Becker*  
Titel 15-17: *Orchester, Ltg.: Emmerich Smola*  
*Erstveröffentlichung Europäischer Phonoclub/Opera*  
*Originalaufnahmen 1955/1956*  
*Aufnahmeorte: Stuttgart und Berlin (Festsaal Hotel Esplanade)*

LC 13287

PH07024

© + © 2007 by  
Profil Medien GmbH  
D – 73765 Neuhausen  
Profil.Medien@arcor.de  
www.haensslerprofil.de  
Manufactured  
in Germany  
Booklet in  
English & German

